



4.2014

Das Fachmagazin für den ambitionierten Hobbyracer

CIRCUIT

Training \ Technik \ Termine

www.circuit-magazin.de



facebook.com/Circuit.Hobbyracer



Twitter: @circuitmagazin

➔ **Szene**

➔ **Special**

» Willkommen auf der Achterbahn » Rasse und Klasse

» Genuß in Italien

» Made in Oranje



CULTURE OF MOTO-RACING



DER KAMPF GEGEN HÄSSLICHE SCHWEISSRÄNDER SCHEINT GEWONNEN!



Schwachstelle Armenden. Mit dem Öl wird das Leder wieder weich.

Text und Foto: Matthias Fischer

In der letzten Circuit kündigten wir an, dass wir in diesem Heft über unsere Erfahrungen in Sachen Lederpflege mit Ballistol-Öl berichten werden. Ich muss gestehen, im ersten Moment war ich doch sehr skeptisch, denn ein Allzwecköl an meine gute Alne-Maßkombi aus Känguruleder zu lassen, war keine gute Vorstellung.

Aber andererseits haben bisher bei der Bekämpfung von Schweißrändern alle Mittel auf ganzer Linie versagt. Egal ob Omas Zitronensaft oder die edle Lederpflege, die jeder Motorradladen anbietet. Unser Hobby ist definitiv sehr schweißtreibend, und die Lederkombi wird anders beansprucht als bei einer gemütlichen Fahrt über die Landstraße.

Wenn ich mich abends nach einem langen Tag an der Rennstrecke

aus dem Leder pelle, ist meine Kombi meist entsprechend „nass“ und durchgeschwitzt. Über Nacht trocknet die Kombi zwar wieder, aber als hässliche Begleiterscheinung zeichnen sich jedes Mal wie ein Muster weiße Schweißränder ab. Besonders ärgerlich: An kritischen Stellen wie den Armenden wird das Leder nicht nur weiß, sondern es härtet aus und wird brüchig.

So betrachtet hatte ich eigentlich nichts zu verlieren, sondern konnte nur gewinnen. Vor dem letzten Zweitagesevent des Jahres in Hockenheim habe ich die Kombi testweise an den „kritischen“ Stellen dünn mit Ballistol-Öl behandelt. Sofort konnte ich feststellen, dass das Leder an den Enden der Arme spürbar weicher wurde. Auch die sichtbaren Schweißränder waren bereits nach der einmaligen Behandlung mit einem leicht ölgetränkten Tuch verschwunden.

Nach zwei schweißtreibenden Tagen in Hockenheim war ich von dem „Leder-Ergebnis“ angenehm überrascht. Die weißen Schweißränder waren diesmal deutlich weniger stark ausgeprägt als sonst. Gefreut habe ich mich aber vor allem über die Armenden. Nach dem Trocknen der Leders waren diese Stellen auch nach zwei Eventtagen immer noch angenehm weich – obwohl sich natürlich auch hier wieder weiße Ränder abzeichneten.

Daheim angekommen, habe ich die Kombi im wahrsten Sinne des Wortes mit Öl eingesprüht. Das Öl zieht schnell ein. Fast konnte man glauben, die Kombi wirkt wie ein Schwamm. Überschüssiges Öl wird anschließend einfach mit dem Lappen abgewischt. Der Geruch von Ballistol ist zwar am Anfang für meine Nase etwas gewöhnungsbedürftig, doch er verfliegt recht schnell.

Die so für den Winter „präparierte“ Kombi fühlte sich sofort wieder angenehm geschmeidig an. Selbst jetzt nach einigen Wochen im Schrank sind die weißen Ränder noch nicht wieder an die Oberfläche gekommen. Natürlich kann auch das Öl die Schweißränder nicht einfach für immer wegwischen, denn die Salze sitzen zu tief im Leder. Aber vielleicht – so meine laienhafte Erklärung – bindet das Öl die Salze anders und effektiver als eine meist teure und wirkungslose Lederseife.

Ich jedenfalls habe ein gutes Gefühl bei der Verwendung des Ballistol-Mehrzwecköls und werde meine Kombi aufgrund der jetzt gemachten Erfahrung selbstverständlich auch in der kommenden Saison damit behandeln. 

 www.ballistol.de